

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/4039**



SIZ KIEL

LICHTBLICK KIEL e. V.

SIZ Kiel · Preußerstr. 1-9 · 24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Sozialausschuss
Frau Katja Rathje-Hoffmann (Vorsitzende)
Postfach 7121
24171 Kiel

Schulden- & Insolvenz-
beratungszentrum Kiel
Träger:
Lichtblick Kiel e. V.
Preußerstr. 1-9
24105 Kiel

Telefon 0431 - 240 12 22
Telefax 0431 - 240 12 44

E-Mail info@siz-kiel.de
Internet www.siz-kiel.de

Nur per E-Mail: sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Stellungnahme

zur aktuellen Situation der Schuldnerberatungen in Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann,
sehr geehrte Abgeordnete,

das Schulden- und Insolvenzberatungszentrum Kiel (SIZ-Kiel) ist die größte anerkannte Beratungsstelle in Schleswig-Holstein und hat in der letzten Woche das 30-jährige Bestehen gefeiert.

Wir arbeiten mit insgesamt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon sind 4 Verwaltungskräfte und 10 Beraterinnen und Berater.

Die Beratungsstelle hat 11,5 Vollzeitstellen und finanziert sich hauptsächlich aus Landesmitteln und Mitteln der Landeshauptstadt Kiel in einem Verhältnis von rund 1/3 (Land) zu 2/3 (Stadt Kiel).

Für das Haushaltsjahr 2025 zeichnet sich ein Defizit von rund 65.000 € in der Finanzierung ab, dies sind rund 8 % der Gesamtfinanzierung der Beratungsstelle.

Ein Problem bei der aktuellen Finanzierung ist der Umstand, dass zwar der Preis der einzelnen Fachleistungsstunde von 64,87 € auf 70,84 € erhöht wurde – eine Erhöhung um 9,2 % - gleichzeitig aber die Gesamtfinanzierungssumme gleichgeblieben ist. Es ist demnach eine Kürzung der abrechenbaren Stunde um 9,2 %.

Auch ist der Preis der Fachleistungsstunde nicht auskömmlich. Das SIZ-Kiel berät auch in der JVA Kiel und erhält hierfür vom Justizministerium pro Fachleistungsstunde einen Betrag in Höhe von 73,62 € - auch dieser Betrag wird ab dem Haushaltsjahr 2025 nicht mehr ausreichen.

In Kooperation mit der
Landeshauptstadt Kiel

Mitglied beim Diakonischen
Werk Schleswig-Holstein

Bankverbindung

Lichtblick Kiel e. V.
IBAN DE80 5206 0410 0006 4223 90 · BIC GENODEF1EK1 · Evangelische Bank eG



Dieser Betrag ist um 2,78 € - rund 4% - höher als der Preis der Fachleistungsstunde für die Insolvenzberatung, obgleich in der Berechnung der Fachleistungsstunde für die JVA-Beratung keine Mietkosten der Beratungsstelle, keine Energiekosten und keine allgemeinen Verwaltungskosten enthalten sind, da die Beratung in der JVA stattfindet.

Die Insolvenzberatung ist auch eine der wenigen Sozialberatungen, die keine Dynamisierung der Zuwendungen in ihren Verträgen haben.

Ein weiteres Problem sind die guten und auch notwendigen Tarifabschlüsse in diesem und im nächsten Jahr. Alle Zuwendungsgeber verpflichten die Beratungsstellen nach Tarif zu vergüten, allerdings werden die Zuwendungen nicht im gleichen Maße angehoben. Die Energiekostensteigerungen und die allgemeine Inflation haben auch die Beratungsstellen getroffen und die Ausgaben drastisch erhöht. Auch hierfür gibt es keinen Ausgleich seitens der Zuwendungsgeber.

Die Konsequenz ist, dass wir diesem Defizit nur mit dem Abbau von Arbeitsplätzen und der Reduzierung unseres Beratungsangebotes entgegen können. 65.000 € Defizit sind in etwa 1,25 Personalstellen. Da die Mehrzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle in Teilzeit arbeiten, müsste sich das SIZ-Kiel von 3 Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern trennen.

Dieser Stellenabbau wird vor dem Hintergrund einer stetig wachsenden Nachfrage nach Beratung erfolgen müssen. Das SIZ-Kiel hat vor wenigen Monaten die Terminvergabe umgestellt und führt jetzt Wartelisten für Ersttermine. Stand heute befinden sich 230 Ratsuchende auf den Wartelisten und müssen – sofern sie keine Notfälle sind, die eine sofortige Krisenintervention erfordern – ca. 6 Monate auf einen Ersttermin warten.

Dies ist für die Ratsuchenden eine sehr belastende und frustrierende Situation.

Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SIZ-Kiel ist es herausfordernd und eine Belastung, Menschen, die um Hilfe bitten abzuweisen und auf eine lange Warteliste setzen zu müssen.

Es ist dringend erforderlich, dass wir endlich eine auskömmliche und verlässliche Finanzierung der Schulden- und Insolvenzberatung in Schleswig-Holstein bekommen, so wie es bereits im Koalitionsvertrag versprochen wurde.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Michael Grossnick
Geschäftsführer